

weiß, daß es ein Eyd sey, und ob der Name Gottes nur mit einer Syllabe darinnen angetroffen werde. Deswegen beschuldiget er mich eines Mißbrauchs des Namens Gottes, helfet mich einen Pietisten p. 31. num. 20. und spottet mein noch dazu.

Nun so schließe ich unwidersprechlich also:

Was jemand vor einen Eyd erkennet, und zwar zum öfftern, das muß Er vor einen Eyd halten.

Prob. Eure Rede sey ja, ja, nein, nein, Matth. V. 37. Jac. V. 12. 2. Cor. I. 17. 18. Schreibts Paulus an alle Christen zur Nachfolge: bey mir ist ja, ja, und nein, nein. Aber ein treuer Gott, daß unser Wort an euch nicht Ja, und Nein gewesen ist. . . . Thimotheus der war nicht ja und nein, sondern es war ja in Ihm.

Jacob erkannte den Eyd mit Laban Gen. XXXI. Darum hielt Er ihn, und Laban ihn auch.

Minor. Nun Herr Dr. Agricola hat dieß vor einen Eyd gehalten, und zum öfftern vorgeleget.

In seinen 2. Declarationen von 19. Febr. 1716. p. 10. und 5. Mart. p. 4. ein Gespräch p. 5. in seinem II. Tom. p. 19. also viermahl.

Ergo muß Er es vor einen Eyd halten.

Das II. Geboth will ich ihm künfftig hierüber erklären, wie ich es meinen Catechumenis thue.

Er wendet ein in der Wiederlegung p. 3. Er habe den Namen Gottes darinn mit keiner Sylbe berührt: Es sey Gottes Name nicht darinn, Antwort 1. spielet Er dann so entweder mit Gott, und Eyd, mit den hohen Liebhabern, oder mit sich selbst? Bald muß ein Eyd seyn, bald keines. Doch, damit er keine Ausflucht finde, so nehme Er zu Besserung seines Gewissens an:

Wer jemand bey Verlust seiner Seeligkeit (oder des ewigen Lebens) beschweret und beeydigt/ der beschweret und beeydigt ihn bey Gott.

Prob. I. Joh V. 20. Gott der Sohn ist der warhafftige Gott, und das ewige Leben. v. 11. Gott hat das ewige Leben gegeben, und solch Leben ist in seinen Sohn. v. 12. wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben.

Herr Dr. Agricola hat seine hohe Liebhaber bey Verlust ihrer Seeligkeit (oder des Ewigen Lebens) beeydigt und beschworen. Tom. II. p. 19.

Ergo, hat sie bey Gott beschworen.

Within fället seine Beschuldigung von mir weg, da er höchst verunantwortlich schreibet: ich hätte den Namen Gottes gemißbraucht, und die Straffe Gottes ruhe auf mir, weil ich falsch und sündlich geschrieben hätte. Er habe